

**Liebe Genossinnen und Genossen,**  
als wir die Ausgaben am Ende des letzten Jahres verfasst haben, konnten wir nicht ahnen was uns Anfang 2022 erwartete. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine bestimmt jetzt die Diskussionen in unserer AG. Seit dem Aufmarsch der russischen Armee an der ukrainischen Grenze beherrscht das Thema Friedenspolitik unsere Diskussion. In Folge dieser Diskussionen haben wir konkret beschlossen, die verschiedenen Aspekte und Auswirkungen auf die „Friedens- und Sicherheitspolitik“ in den Mittelpunkt unserer politischen Arbeit zu stellen. Zwei Veranstaltungen haben schon dazu stattgefunden.

### **Sitzungen und Veranstaltungen der AG 60+ in der 1. Jahreshälfte 2022“**

<b>Datum</b>	<b>Ort/Form</b>	<b>Themenschwerpunkt</b>
17.01.22	Digitalsitzung	Jahresprogramm
21.02.22	Digitalsitzung	Friedenspolitik
03.03.22	Digitalveranstaltung	Mit Dirk Wiese + Wolfgang Hellmich Auswirkungen des Krieges
21.03.22	Digitalsitzung	Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, Position Bundesvorstand AG 60+
13.04.22	AWO Meschede	Auswirkungen des Krieges auf und in Europa mit Birgit Sippel MdEP
25.04.22	AWO Meschede	Thema steht noch nicht fest
Mai	Jahreshauptversammlung	Wahlen, Vorstand, Delegierte etc.
16.05.22	Ort steht noch nicht fest	Gemeinsames Frühstück und Diskussion
20.06.22	AWO Meschede	Thema steht noch nicht fest
Juni 22	In Planung	Veranstaltung mit Lothar Bindung, Bundesvorsitzender der AG60+ Zusage von Lothar liegt vor.

## „Quo Vadis Bundeswehr“

03.März 2022 digital

*Veranstaltungsreihe: Friedens – und Sicherheitspolitik*

Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung

Seit dem Aufmarsch der russischen Armee an der Grenze der Ukraine diskutieren wir in den Sitzungen der AG 60+ auch immer über die dadurch entstandene Bedrohung für Frieden und Sicherheit in der BRD. Wir haben uns entschlossen die verschiedenen Aspekte in digitalen und Präsenz-Veranstaltungen, mit Hilfe von Expertinnen und Experten, zu behandeln.

**Der Bundesvorsitzende der AG 60+ Lothar Bindung kommt voraussichtlich im Juni für eine Veranstaltung mit der HSK AG 60+ ins Sauerland.**

Geplant war, schon vor dem Einmarsch der russischen Armee in der Ukraine, im März mit dem Thema „Quo Vadis Bundeswehr“ zu beginnen.

Die dazu organisierte Veranstaltung mit Wolfgang Hellmich MdB und Verteidigungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und Dirk Wiese MdB, stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender und ehemaliger

Russlandbeauftragter der Bundesregierung hatte selbstverständlich neben der Bundeswehr auch die aktuelle politische Lage im Fokus. In der zweistündigen Diskussion kamen die Angst und die Befürchtungen um den Frieden in Europa und der Welt deutlich zum Ausdruck.

Dirk Wiese führte dazu aus, dass dies kein Krieg des russischen Volkes ist, sondern ein Krieg von Wladimir Putin. Und dies sollte auch in allen zukünftigen Diskussionen eine wichtige Rolle spielen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung war das von Olaf Scholz angekündigte 100 Milliarden Euro Sondervermögen für die Bundeswehr.

Wolfgang Hellmich machte dazu nachdrücklich deutlich, dass sich dahinter nicht die Aufrüstung der Bundeswehr verbirgt, sondern mit dem Geld sollen die persönlichen Ausrüstungen der Soldatinnen und Soldaten an die aktuellen Anforderungen ange-

passt werden und die von der BRD bereits eingegangenen NATO-Verpflichtungen, für die bis jetzt das Geld gefehlt hat, erfüllt werden.

## “Krieg in Europa – Was nun EU” mit Birgit Sippel MdEP

*Veranstaltungsreihe: Friedens – und Sicherheitspolitik*



Am 13.04.2022 folgte die zweite Veranstaltung in den Räumen der AWO in Meschede.

Themenschwerpunkt war dieses Mal der Krieg in der Ukraine und die Folgen für Europa.



Bereits am Anfang der Diskussionen in der AG 60+ um Frieden und Sicherheit war für uns klar, dass es für dieses Thema keine deutsche, sondern nur eine europäische Lösung geben kann, an der sich die BRD aber deutlich beteiligen muss.

In ihrem Einführungsvortrag ging Birgit Sippel ausführlich auf verschiedene Konsequenzen und Aspekte ein, die durch den Ukraine Krieg verursacht werden.

Die für die Veranstaltung angesetzten zwei Stunden vergingen im Flug und die Zeit reichte nicht aus, um alle aktuellen Themen zu behandeln.

Diskutiert wurde über Verteidigungspolitik in der BRD und in Europa. Dabei spielte die geplante Finanzierung der Bundeswehr genauso eine Rolle wie die Frage nach einer europäischen Armee unter nur noch einem Oberkommando.

Beides wurde in der Diskussion sehr wohl kritisch gesehen. Eine stärkere Rolle von Europa im Rahmen der Nato wurde als notwendig erachtet. Aber eine europäische Armee unter einem Oberkommandieren war nicht Konsens. Die Finanzierung der Bundeswehr mit 2% des BIP auf Dauer wurde ebenso sehr kritisch gesehen.

Eine stärkere Zusammenarbeit in Punkto Ausstattung der europäischen Armeen und

breitere Lasten- und Aufgabenverteilung scheint der bessere Weg hin zu einer effizienten Verteidigungspolitik in Europa zu sein.

Die Ausladung von Bundespräsident Steinmeier durch die Ukraine wurde von den Anwesenden durchgängig kritisiert. Dabei wurde auch am medialen Umgang der Ukraine mit der BRD-Kritik geübt. Diese Kritik ändert aber nichts an der Einstellung, dass wir die Ukraine weiter im Kampf gegen Putins Armee unterstützen müssen. Aber nicht um jeden Preis. Eine Ausweitung des Krieges muss auf jeden Fall verhindert werden.

Fazit der Veranstaltung: Nach „Quo Vardis Bundeswehr“ war dies die zweite sehr gute Veranstaltung zur Friedens- und Sicherheitspolitik“ der AG 60+ im HSK. Weitere Veranstaltungen zur Friedens- und Sicherheitspolitik sollen folgen.

## **Ausblick auf weitere Programmpunkte der AG 60+ für dieses Jahr**



### **Vorankündigung für Mai 2022**

Veranstaltung mit Franz Schrewe, Vorsitzender des SoVD-Landesverband Nordrhein-Westfalen

## **Steigende Lebenshaltungskosten: Konsequenzen für Rentnerinnen, Rentner und sozialschwache Menschen in der BRD**

Die Chefs der Wirtschaftsforschungsinstitute DIW und IW fordern, dass die geplante Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro auch für Rentnerinnen und Rentner gilt.

Aber es sind nicht nur die Energiekosten, sondern mittlerweile auch die enorm gestiegenen Kosten für Lebensmittel etc. die von vielen Rentnerinnen, Rentnern und Menschen mit geringem Einkommen nicht mehr aufzufangen sind.

Neben den Rentnerinnen und Rentnern bleiben im Entlastungspaket weitere Personen unberücksichtigt. Dazu gehören Menschen mit Behinderung, die nicht steuerpflichtig arbeiten, sowie Erwerbsminderungsrentnerinnen und -Rentner. Aber auch Frauen gehen leer aus, die nicht oder nur im 450-Euro-Job arbeiten, um Kinder und Pflegebedürftige versorgen zu können.

## **AG 60<sup>plus</sup> im HSK**

**SO LANGE CORONA ES ZULÄSST TAGEN WIR WIEDER IN „PRÄSENZ“**

### Verantwortlich für den Inhalt:

Ferdinand Ross: Vorsitzender der AG 60+ im HSK

[ross.bad-fredeburg@t-online.de](mailto:ross.bad-fredeburg@t-online.de) oder Handy 0151 65954404

Irmgard Sander: stellv. Vorsitzende der AG 60+ im HSK

[dirk.wiese.wk@bundestag.de](mailto:dirk.wiese.wk@bundestag.de) oder Handy 01511 7258030